

Mit großer Bestürzung und Trauer möchten wir Ihnen mitteilen, dass Prof. Wolfgang Schulle im Alter von 89 Jahren am 01.01.2026 verstorben ist.

Prof. Schulle wurde am 30.3.1936 in Magdeburg geboren. Von 1955 bis 1960 studierte er das 1951 an der Bergakademie gegründete Fach Silikathüttenkunde unter Leitung von Prof. Th. Haase und promovierte anschließend mit dem Thema „Über die Eignung der dynamischen Heizdrahtmethode zur Bestimmung der Wärmeleitzahl von feuerfesten Baustoffen bei Raumtemperatur und bei höheren Temperaturen“. 1963 ging Dr. Wolfgang Schulle in das Silikawerk Bad Lausick als Forschungs- und Kontrollingenieur und wurde später Technischer Leiter. 1967 wurde er als 2. Direktor in das Institut der Feuerfest-Industrie in Meißen berufen und war dort für alle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Feuerfest-Industrie der DDR verantwortlich; 1970 und 1971 war er amtierender Direktor dieses Instituts. 1972 erfolgte die Berufung von Wolfgang Schulle in das neu gebildete Ministerium für Glas- und Keramikindustrie nach Berlin als Leiter der Abteilung Wissenschaft und Technik, später für Rationalisierung und Grundfondswirtschaft. Eines der größten Objekte, für das er in vollem Umfang zuständig war, ist die Errichtung des Werks für Sanitärkeramik in Haldensleben. Auch in dieser Zeit höchster beruflicher Beanspruchung hielt er enge Kontakte zur Bergakademie. Am 01.09.1978 erfolgte die Berufung zum Ordentlichen Professor für Keramik, und am 01.05.1979 nahm Prof. Schulle seine volle Tätigkeit an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg auf. Damit kehrte Wolfgang Schulle nach einer eindrucksvollen Industrie- und Verwaltungskarriere an seinen Studienort zurück und übernahm die vollständige Ausbildung für das Fachgebiet Keramik.

Wolfgang Schulle war vor und nach 1990 in zahlreichen Industriegremien, Fachverbänden und Vereinen als gefragter Keramik-Experte tätig. Nicht hoch genug kann die Wahl Prof. Schulles 1999 als Präsident der Deutschen Keramischen Gesellschaft gewürdigt werden. Es spricht für sein hohes Ansehen, dass er als erster Ostdeutscher in diese Position einer der ältesten und bekanntesten deutschen Berufsverbände gewählt worden ist. Im Jahr 2004 wurde Prof. Schulle für sein Engagement für die DKG und die keramische Familie in Deutschland mit dem Rieke-Ring ausgezeichnet. Seine umfangreichen Kontakte zu Industriebetrieben und Instituten in Deutschland und anderen Ländern nutzte er zielgerichtet für die Ausbildung der Studierenden und die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen/er. Das wissenschaftliche Wirken von Prof. Schulle ist durch eine außerordentliche Produktivität gekennzeichnet. Mehr als 200 Veröffentlichungen in anerkannten Fachzeitschriften entstammen seiner Feder; auf nationalen und internationalen Tagungen hielt er ca. 180 Vorträge. Er führte mehr als 400 Studenten erfolgreich zum Diplom und mehr als 30 Doktoranden zur Promotion.

Prof. Schulle war eine herausragende Persönlichkeit mit höchster sozialer Kompetenz. Er hat es verstanden, das alte Traditionsreiche mit dem Visionären zu verbinden, und dieses Erbe ist etwas ganz Besonderes. Wir können heute das ausbauen, wozu unser Kollege Wolfgang Schulle vor Jahren den Grundstein gelegt hat.



Prof. Schulle (links) und Prof. Aneziris (rechts) im Rahmen der DKG Jahrestagung in Freiberg in 2016, Welcome Together in der Terra Mineralia.